



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Motion der FDP-Fraktion: Erträge aus marktfähigen Forschungsleistungen auch für den Kanton.

**Autor/in:** [Marianne Hollinger](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 25. Februar 2016

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Höhere Ausbildungsstätten (u.a. Universitäten, Fachhochschulen) fördern häufig Erfindungen, die patentiert und in entsprechenden wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht werden. Diese werden wiederum Firmen (oft sogenannte Start-ups oder Spin-offs) zugeteilt, in der Erwartung, dass diese ein marktfähiges Produkt kreieren. Entsteht tatsächlich ein marktfähiges Produkt, so muss auch die entsprechende Ausbildungsstätte am finanziellen Erfolg beteiligt werden. Dies erfolgt normalerweise über "Royalties" oder einer prozentualen Abgabe des Verkaufspreises des Produkts.

Mit diesem Mechanismus partizipiert die jeweilige Ausbildungsstätte am ursprünglich gegenüber dem jeweiligen Forscher getätigten Investment (in Form von Lohn, Infrastruktur, Literatur, Reisekosten etc.). Die Höhe der Erträge kann als Indikator dafür gewertet werden, wie marktorientiert und praxisrelevant die Forschungsaktivitäten der jeweiligen Hochschule und Institute (Uni BS/FHNW/Swiss TPH) tatsächlich sind. Diese Beiträge sollen in den nächsten Jahren deutlich gesteigert werden.

- **Durch höhere Royalty-Einnahmen unserer Hochschulen und Forschungseinrichtungen soll die Abhängigkeit von den kantonalen Trägerbeiträgen reduziert werden.**
- **Ist eine Hochschule oder eine Forschungseinrichtung im Kanton Basellandschaft angesiedelt, der Kanton aber nicht Träger der Institution, und leistet der Kanton Basellandschaft Investitions- oder andere Beiträge, sollen anteilmässig von deren Royalty-Einnahmen an den Kanton Basellandschaft zurückfliessen.**